

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

Impulstagung (BS) «Sprachbewusste Schule»

Claudia Schmellentin

**Sprachbewusster (Fach-)Unterricht – Und was bringt das dem Fach?**

07. Juni 2021

1

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Durch Sprache Zugang zur Welt**

Sprache ist das Medium, in dem Menschen  
ihre Welt,  
ihre Kultur und  
sich selbst erschaffen.

Aleida Assmann 2011  
(Friedenspreis des deutschen  
Buchhandels 2018)

**(Sprachliche) Bildung = zentrale Aufgabe von Schule**

2

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Wenn Sprache zur Barriere des Lernens wird

Im Diagramm ist der Verbrauch der elektrischen Energie der Familie Müller in kWh (kWh ist eine Energieeinheit) aufgetragen. Die Energiekosten betragen durchschnittlich 20 Rappen pro kWh.

**DEINE AUFGABE** Berechne, wie viele Schweizer Franken Familie Müller an ihren Energieanbieter für den Monat November bezahlen muss!

Monat	Verbrauch (kWh)
Jan	380
Feb	370
Mrz	350
Apr	340
Mai	300
Jun	230
Jul	180
Aug	180
Sep	220
Okt	250
Nov	300
Dez	380

Konsortium HarmoS Naturwissenschaften, 2009

3

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Informationen verstehen – Voraussetzung fürs selbständige Weiterlernen

**Insbesondere ist die Lesekompetenz Basis jedes selbstständigen Weiterlernens.»**

(Baumert 2002)

Zitate von Berufsschullehrpersonen:

«Das Leseverstehen bereitet vielen Lernenden erhebliche Mühe. Sie **verstehen** zwar die **Wörter**, sind aber **oft doch nicht in der Lage, den Inhalt eines Fachtextes richtig zu erfassen.**»

«Im Unterricht stelle ich fest, dass meine Lernenden vor allem **mit Texten aus dem Fachbuch überfordert sind.**»

4

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Sprachliche Kompetenzen als Voraussetzung für das Lernen

### Methodische Kompetenzen (Sprachfähigkeit, Informationskompetenz, Problemlösefähigkeit)

**Bei den methodischen Kompetenzen, die Voraussetzung für selbstorganisiertes Lernen sind rund 75 % sprachlich.**

**Sprachfähigkeit:**  
Ein breites Repertoire sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können sprachliche Ausdrucksformen verstehen.
- können unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken und sich dabei anderen verständlich machen.
- können Fachausdrücke und Textsorten aus den verschiedenen Fachbereichen verstehen und anwenden.

**Informationen nutzen:**  
Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Informationen aus Beobachtungen und Experimenten, aus dem Internet, aus Büchern und Zeitungen, aus Texten, Tabellen und Statistiken, aus Grafiken und Bildern, aus Befragungen und Interviews suchen, sammeln und zusammenstellen.
- können die gesammelten Informationen strukturieren und zusammenfassen und dabei Wesentliches von Nebensächlichem unterscheiden.
- können Informationen vergleichen und Zusammenhänge herstellen.

«Der Erwerb der fachlichen Kompetenzen ... geht einher mit der Ausbildung überfachlicher Kompetenzen. Die SuS erwerben in allen Fachbereichen und Modulen sowie über die ganze Schulzeit hinweg personale, soziale und methodische Fähigkeiten, ...» (Zitat LP 21)

D-EDK 2015, Lehrplan 21, Grundlagen, 16

5

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Sprachkompetenzen in den Fächern des LP21 – NMG

### 1 | Wesen und Bedeutung von Naturwissenschaften und Technik verstehen

**Beschreiben = 174 Mal**  
**Erklären = 78 Mal**  
**Begründen = 8 Mal**

1. Die Schülerinnen und Schüler können ... zur Gewinnung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse ... und ... reflektieren.

2. Die Schülerinnen und Schüler können ... die alltägliche Bedienung von technischen Alltagsgeräten und ihre ...

3. Die Schülerinnen und Schüler können die Nachhaltigkeit naturwissenschaftlicher Anwendungen ... diskutieren.

### 3 | Chemische Reaktionen erforschen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Stoffumwandlungen untersuchen und **beschreiben**.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Stoffumwandlungen einordnen und **erklären**.

6

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Durch Berschreiben/Erklären Verstehen sichtbar machen

Interpretation des Lösungsverhaltens

Kompetenz Verstehen?

erklären vs. fachliches Verstehen?

Aufgabe

↑

Antwort Lösung

Erkläre, warum die Waschmaschine nur arbeiten kann, wenn die Tür geschlossen und das Waschprogramm eingeschaltet ist.

7

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Fazit: Sprache und Lernen – Funktionen in der Schule

- 1. Sprache als Träger von Informationen (Medium)**

Mittels Sprache wird Wissen vermittelt und soll Verstehen aufgebaut werden

  - Sprache als Schlüssel zum **Verstehen**
  - Voraussetzung zum Aufbau von Wissen
- 2. Durch Sprache Verstehen generieren (Instrument)**

Mittels Sprache (beim Sprechen/Schreiben) Gedanken verfertigen

  - Sprache als Werkzeug des Denkens

Durch Sprache Kompetenzen sichtbar machen

Mittels Sprache wird **Verstehen/Können der Beurteilung** zugänglich gemacht → Sprechen und Schreiben (auch in Prüfungen)

8

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Empirische Befunde – Wenn Sprache zur Lernbarriere wird**

«**Sprachliche Defizite wirken sich in den Sachfächern kumulativ aus:** Bei Jugendlichen mit eingeschränkten Sprachkompetenzen lassen sich mit zunehmendem Alter auch geringere Kompetenzniveaus in **Mathematik** und in den **Naturwissenschaften** beobachten.»

(Baumert/Schümer 2001:376)

9

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Warum Verstehen nicht gelingt – Diskrepanz von sprachl. Anforderungen und sprachl. Können**

**Beispiele zum Lesen auf Sek I**

**Anforderungen (textseitige Merkmale)**

10

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Der Wortschatz ist nah der Lebenswelt** von Jugendlichen. Wenig vertraute Wörter sind aus dem Kontext erschliessbar oder **erklärt**. (HarmoS Schulsprache, 2010)

Blut ist also nicht nur eine Flüssigkeit, sondern es enthält feste **Bestandteile**, die **Blutzellen**. Eine Gruppe dieser **Blutzellen**, die **Blutplättchen**, **lösen die Blutgerinnung aus**. Sie **zerfallen** bei Berührung der **Wundränder** und **scheiden ein Enzym aus**, das über mehrere **Zwischenstufen** aus dem **gelösten Fibrinogen** das **fadenartige feste Eiweiß Fibrin** werden lässt. In seinem **Geflecht** bleiben andere **Blutzellen, die roten Blutkörperchen**, hängen. Ihre Hauptaufgabe ist der **Transport** von **Sauerstoff** zu den **Gewebezellen**. Das **Fibrin** mit den **eingelagerten Blutzellen** **verschließt** die Wunde.

Ahrenholz (2011)

11

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

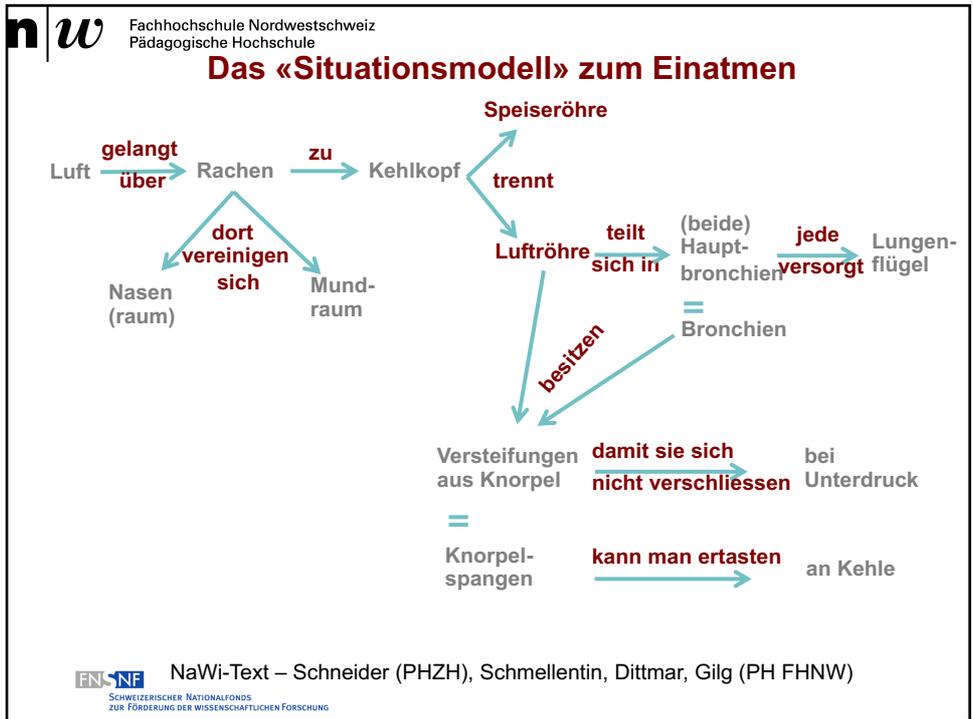
**Kohärenz: Informationsdichte als typische Textschwierigkeit**

Über den **Rachen**, wo sich Nasen- und Mundraum vereinigen, gelangt die Luft zum **Kehlkopf**. Er trennt **Speiseröhre** und **Luftröhre**. Die Luftröhre teilt sich in die beiden **Hauptbronchien**. Jede versorgt einen der **Lungenflügel**. Luftröhre und Bronchien besitzen Versteifungen aus Knorpel, damit sie sich beim heftigen Einatmen nicht durch den Unterdruck verschließen. Diese **Knorpelspangen** kann man an der Kehle ertasten.

NaWi-Text – Schneider (PHZH), Schmellentin, Dittmar, Gilg (PH FHNW)

**FNSNF** SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

12



13

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Stoffwechsel des Menschen

**Kapitelüberschrift**

**1 Atmung**

**3.1 Wie wir atmen**

**PISA Niveau IV**

- Eingebettete Informationen integrieren
- Texte dieser Stufe sind oft komplex
- Inhalt und Form sind unüblich

**Beuck et. al. 2012**

14



**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

## Fazit: Anforderungen

### Anforderungen und PISA-Kompetenzniveaus

Lehrmitteltexte der Sek I stellen Anforderungen, die mindestens den **PISA-Kompetenzstufen IV und V** zuzuordnen sind.

Diese Kompetenzstufe erreichen in **D, A** und **CH rund 70% der Lernenden NICHT.**

17

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Warum Verstehen nicht gelingt – Diskrepanz von sprachl.  
Anforderungen und sprachl. Können**

**Beispiele zum Lesen auf Sek I**

**Kompetenzen (schülerseitige Merkmale)**

18

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Was heisst Verstehen? – Experiment

(2) a) ich verurteile Cäsars Eroberung Galliens  
 b) \*Galliens<sub>i</sub> verurteile ich Cäsars Eroberung t<sub>i</sub>  
 c) \*Cäsars<sub>i</sub> verurteile ich t<sub>i</sub> Eroberung Galliens  
 d) \*durch Cäsar<sub>i</sub> verurteile ich die Eroberung Galliens t<sub>i</sub>

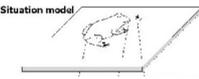
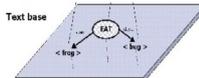
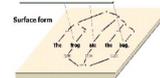
Eigentlich wäre zu erwarten, dass, wenn überhaupt etwas aus einer DP extrahiert werden kann, dies strukturell kasusmarkierte Argumente sein sollten. Da dem aber nicht so ist, kann daher unter der Annahme, dass <sub>N</sub>Subjekte in Analogie zum IP/VP-System unter SpecD stehen und diese stets mit dem Genitiv strukturell kasusmarkiert sind, ihre mangelnde Extraktionsfähigkeit nicht auf ihren Status als <sub>N</sub>Subjekte bzw. ihre strukturelle Position zurückgeführt werden. Unter diesen Bedingungen kann deswegen aus der Barrieren-Theorie nicht direkt auf die strukturelle Beziehung zwischen <sub>N</sub>Subjekt und <sub>N</sub>Objekt geschlossen werden.

**Erklären Sie, weshalb Genitivattribute extrahierbar sein sollten?**

19

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Was heisst Verstehen?

<b>Wissen neu</b>	<b>Situationsmodell (Bezug zu Weltwissen)</b> (Langzeitgedächtnis)			 <b>Situationsmodell</b>		
↑ <b>Akkommodation / Assimilation</b> ↓	(...) <b>Vorwissen</b> (Situationsmodell alt, sprachliches Wissen ...)	Gewichten von Informationen <b>(Selektion)</b>	Verknüpfen von Informationen <b>(Organisation / Transformation)</b>	Sinn konstruieren lokal & global <b>(Integration)</b>	 <b>Textbasis</b>	
	Hierarchiehohe Prozesse (Textverstehenskompetenzen)					
	Decodierung	Verstehen von Wörtern, Sätzen; Verknüpfen von Satzteilen	Informationen gewinnen			 <b>Oberflächenrepräsentation</b>
	Hierarchieniedrige Prozesse (basale Lesefertigkeiten)					
<b>Text</b>					Construction-Integration-Modell (Kintsch, 1988)  20	

20


 Fachhochschule Nordwestschweiz  
 Pädagogische Hochschule

### Verstehen braucht Text UND Person

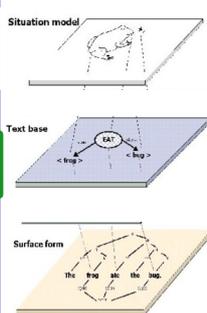
**Person**

**Personenmerkmale:**

- Leseflüssigkeit
- Wortschatz
- Lesestrategien
- Vorwissen
- Schlussfolgerndes Denken
- ...

↔

**Verständnis**



**Text**

**Textkomplexitätsmerkmale:**

- Kohäsionsmittel
- Inhaltlich logische Struktur
- Satzkomplexität
- Informationsdichte
- Themenkomplexität

Schnotz, 1994; Kintsch & van Dijk, 1978, van Dijk & Kintsch, 1983

21


 Fachhochschule Nordwestschweiz  
 Pädagogische Hochschule

### Schulisches Verstehen: Noviz\*innen vs. Expert\*innen

Allg. Strategien (Lesen/Verstehen)	Domänenwissen	
+	+	<b>Expert*innen</b>
+	-	
-	+	<b>Noviz*innen</b>
-	-	

«Sprache im Unterricht ist wie ein **Werkzeug, das man gebraucht, während man es noch schmiedet.**»  
 (Butzkamm 1989)

22

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Allgemeine Lesestrategien anwenden

Blut ist also nicht nur eine Flüssigkeit, sondern es enthält feste Bestandteile, die Blutzellen. Eine Gruppe dieser Blutzellen, die Blutplättchen, lösen die Blutgerinnung aus: Sie zerfallen bei Berührung der Wundränder und scheiden ein Enzym aus, das über mehrere Zwischenstufen aus dem gelösten Fibrinogen das fadenartige feste Eiweiß Fibrin werden lässt. In seinem Geflecht bleiben andere Blutzellen, die roten Blutkörperchen, hängen. Ihre Hauptaufgabe ist der Transport von Sauerstoff zu den Gewebezellen. Das Fibrin mit den eingelagerten Blutzellen verschließt die Wunde. Außerdem verengen sich die Adern im Finger und verringern so den Blutzufuhr. Durch eine Wunde können Bakterien, Viren oder Gifte in den Körper eindringen. Sie werden von der dritten Gruppe ...

**Streich das Wichtige an!**

23

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Allgemeine Lesestrategien anwenden

Blut ist also nicht nur eine Flüssigkeit, sondern es enthält feste Bestandteile, die Blutzellen. Eine Gruppe dieser Blutzellen, die Blutplättchen, lösen die Blutgerinnung aus: Sie zerfallen bei Berührung der Wundränder und scheiden ein Enzym aus, das über mehrere Zwischenstufen aus dem gelösten Fibrinogen das fadenartige feste Eiweiß Fibrin werden lässt. In seinem Geflecht bleiben andere Blutzellen, die roten Blutkörperchen, hängen. Ihre Hauptaufgabe ist der Transport von Sauerstoff zu den Gewebezellen. Das Fibrin mit den eingelagerten Blutzellen verschließt die Wunde. Außerdem verengen sich die Adern im Finger und verringern so den Blutzufuhr. Durch eine Wunde können Bakterien, Viren oder Gifte in den Körper eindringen. Sie werden von der dritten Gruppe ...

24

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Verstehen ≠ Verstehen:  
Adäquates mentales Modell fachspezifisch aufbauen**

1. Bio: Informationen entnehmen (Aufbau von Struktur-, Prozess-, Funktionskonzepten) (Konsortium HarMoS Naturwissenschaften 2009)
2. Geschichte: Kritisches Lesen (Wineburg 1991; Handro 2018), Informationen vergleichen (LP21, EDK 2015)
3. Deutsch: literarisches Lesen, Lesegenuss aufbauen, Lesen von Feuilletontexten (kritisches Lesen), Lesestrategien reflektieren
4. Mathematik: u.a. math. Problem erfassen

→ Disciplinary Literacy (Shanahan et al. 2011)  
fachspezifische Leseziele erfordern fachspezifische Lesestrategien

→ Leseerwartungen bleiben häufig implizit, Adaption Lesestrategien wird kaum vermittelt

25

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Vermittlung von Lesekompetenz – Forderung Baumert 2002**

Lesekompetenz ist das Musterbeispiel für **eine fächerübergreifende Schlüsselqualifikation**, für deren Aneignung in der Phase des Schriftspracherwerbs die Hauptverantwortung

**zunächst beim muttersprachlichen Unterricht** liegt, die dieser mit zunehmender Schulbesuchsdauer **mehr und mehr mit allen anderen Unterrichtsfächern teilt**.

**Spätestens in der Sekundarstufe I ist die Kultivierung des Leseverständnisses Sache aller Unterrichtsfächer.**

**ALLERDINGS**

Abrupter Wechsel von «**Learning to read** zu **reading to learn**».  
(Fang 2006)

26

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Massnahme zur Überwindung der Diskrepanz**

**Sprachbewusster (Fach-)Unterricht**

27

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**SBU – 3 Säulen (Lindauer/Schmellentin 2016)**

1. Unnötige sprachliche Hürden werden abgebaut, Texte und Unterrichtsdiskurse aber nicht «ent-fachsprachlicht»  
textseitige Massnahme
2. Der Aufbau fachspezifischer sprachlicher Kompetenzen wird **vertikal-curricular** sowie **horizontal-fachübergreifend** durchgängig kohärent strukturiert  
schülerseitige Massnahme  
(→ Kompetenzaufbau)
3. Schüler und Schülerinnen werden beim fachlichen Lernen beim Verstehen und Produzieren eines fachspezifischen Sprachgebrauchs auch **sprachdidaktisch unterstützt**.  
(sprach-)didaktische Massnahme (Unterricht)  
(→ fachliches Lernen ermöglichen und vertiefen)

28

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Was heisst Textvereinfachung? (Stephany, 2017)

**Version 1**

Weltmeister im Schlafen sind die Koalas, denn sie schlafen fast immer. In den sieben Tagen einer Woche schlafen Koalas nämlich insgesamt 140 Stunden! Das ist der Rekord unter den Tieren. Wie viele Stunden schläft ein Koala also an jedem einzelnen Tag der Woche?

?

**Version 2**

Koalas sind Weltmeister im Schlafen. Sie schlafen fast immer. In einer Woche schlafen sie 140 Stunden! Das ist der Rekord unter den Tieren. Wie lange schlafen Koalas am Tag?

Text base

Surface form

29

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Textanpassung empirisch (NawiText)

beobachtete Verstehens-schwierigkeiten

→

mögliche textseitige Ursachen

→

Textoptimierung

→

25% mehr Text

FNSNF SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Schneider, Schmellentin, Dittmar, Gilg (2013–2016): NawiText

30



31

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

Über den **Rachen**, wo sich Nasen- und Mundraum vereinigen, gelangt die Luft zum **Kehlkopf**. Er trennt Speiseröhre und **Lufttröhre**. Die Lufttröhre teilt sich in die beiden **Hauptbronchien**. Jede versorgt einen der **Lungenflügel**. Lufttröhre und Bronchien besitzen Versteifungen aus Knorpel, damit sie sich beim heftigen Einatmen nicht durch den Unterdruck verschließen.

### Komplexer Sachverhalt → Textschwierigkeit

**Fazit**

Luft Komplexe Sachverhalten lassen sich nicht einfach durch einfache Sprache darstellen.

Texte dürfen nicht entfachsprachlicht werden, nur wer mit Fachsprache in Kontakt kommt, kann diese lernen

Für Schwächere müsste die Komplexität der Gegenstände und damit der Stoff reduziert werden.

**Weniger wäre manchmal mehr!**

32

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

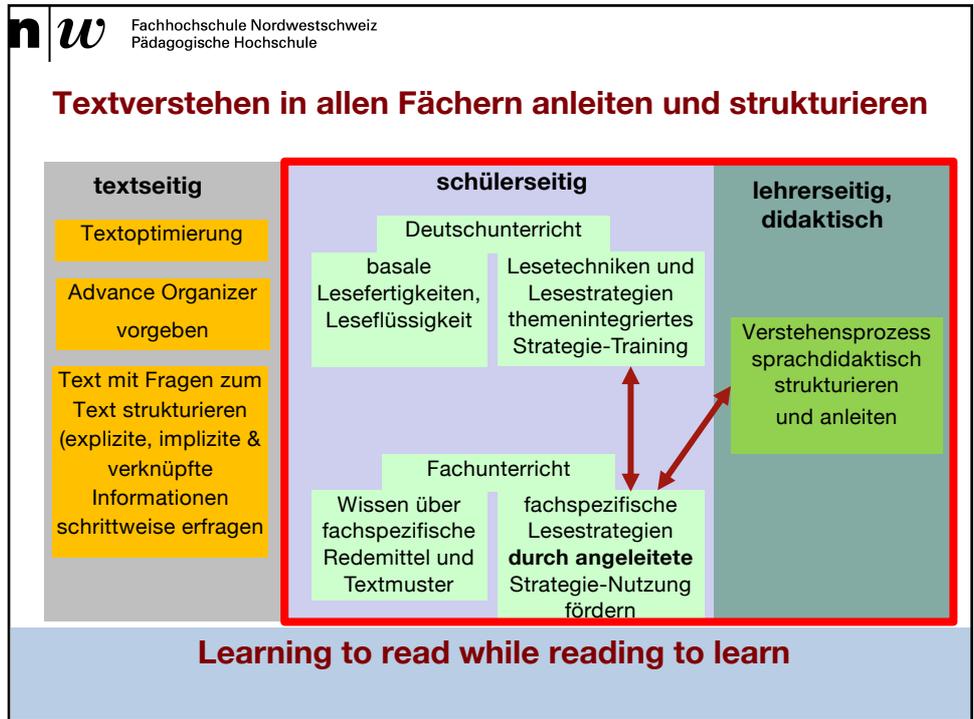
### SBU – Aufbau der Kompetenzen durch Anleitung im Gebrauch

1. Unnötige sprachliche Hürden werden abgebaut, Texte und Unterrichtsdiskurse aber nicht «ent-fachsprachlich»
2. Der Aufbau fachspezifischer sprachlicher Kompetenzen wird **vertikal-curricular** sowie **horizontal-fachübergreifend** durchgängig kohärent strukturiert
3. Schüler und Schülerinnen werden beim fachlichen Lernen beim Verstehen und Produzieren eines fachspezifischen Sprachgebrauchs auch **sprachdidaktisch unterstützt**.

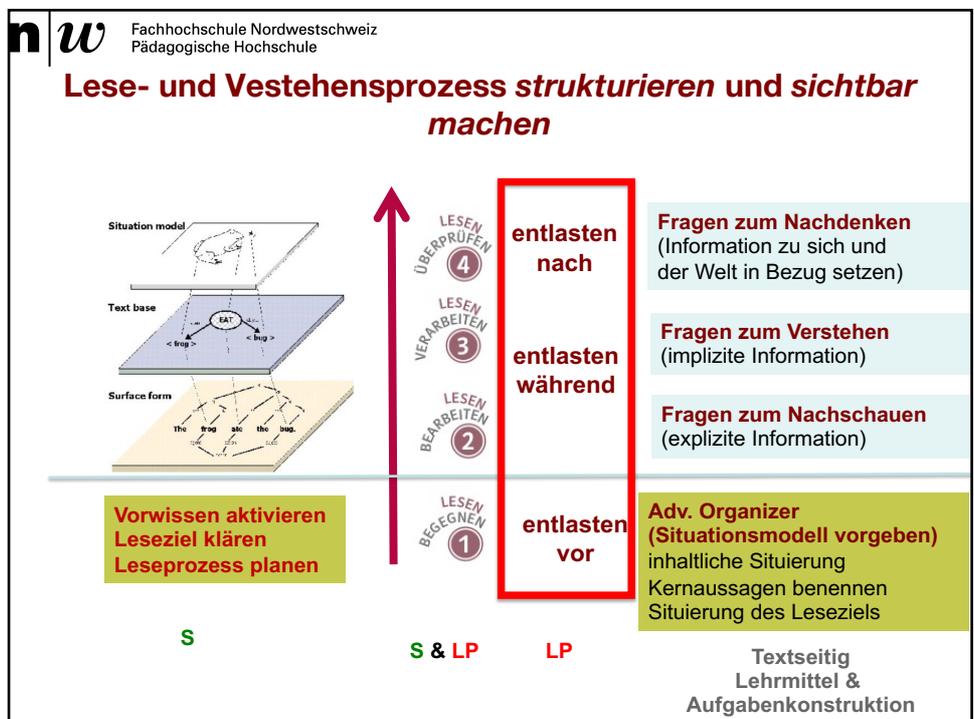
33



34



35



36

## Leseprozess durchgängig strukturieren: überfachlich und doch fachspezifisch – Geschichte



2) Markiere die wichtigen Textstellen mithilfe folgender Fragen:

- a) Was ist eine alphabetische Schrift? Markiere die Antwort im Text.
- b) Die Phönizier haben die alphabetische Schrift erfunden. Ihre alphabetische Schrift ist im Vergleich zu unserer speziell. Was ist das Spezielle dieser Schrift? Kreuz die richtige Antwort an und markiere die Stelle im Text.
- Sie hat keine Buchstaben für Konsonanten.
  - Sie hat keine Buchstaben für Vokale.
  - Sie hat Buchstaben für Konsonanten und Vokale.
- c) Die Griechen haben die Schrift der Phönizier übernommen und

37

## Leseprozess durchgängig strukturieren: überfachlich und doch fachspezifisch – Biologie



### Leseschritt 2: Text bearbeiten

#### Aufgabengruppe 1

Arbeitet zu zweit.

1) Lest Abschnitt 2 langsam. Kreuzt danach an, welche Sätze stimmen:

#### Stärke – Was stimmt?

- Stärke ist ein Zweifachzucker.
- Die Verdauung der Stärke beginnt im Mund.
- Stärke besteht aus vielen verbundenen Einfachzuckern.
- Maltose zerlegt Stärke in kleinere Stücke.
- Ptyalin zerlegt Stärke in Zweifachzucker.

2) Lest Abschnitt 3 langsam. Kreuzt danach an, welche Sätze stimmen:

#### Kehlkopf – Was stimmt?

- Der Kehlkopf löst den Schluckreflex aus.
- Der Kehlkopf schiebt den Speisebrei zum Magen.
- Der Kehlkopf verschliesst die Luftröhre beim Schlucken.

38

**Rezeptionsstrategien fördern von Anfang an:**

Was hat Lucie in der Hand?  
...

Vorwissen zu Schatz aktivieren

Wozu braucht Lucie den Spaten?

Beuck et. al. 2012

39

**Durchgängige Sprachbildung – Kohärenz über Stufen- und Fachgrenzen hinweg**

		Deutschunterricht	Sachunterricht/Math
OS	(Lese- /Schreibflüssigkeit)	themenintegrierte explizite Strategievermittlung	(Fach-)integrierte Anleitung/fachspezifische Förderung fachspezifische Lesestrategien (explizit und implizit anleiten)
MS	Lese- /Schreibflüssigkeit (RS, WS, Handschrift)	themenintegrierte explizite Anleitung (mündlich und schriftlich) (4 Leseschritte, 4 Schreibschritte ...)	(Themen-)integrierte implizite Anleitung (mündlich, schriftlich) Lesestrategien anleiten (Fach-)Wortschatzarbeit ...
US	Lese- /Schreibflüssigkeit (RS, WS, Handschrift) Schrifterwerb	themenintegrierte Sprach- Förderung (mündlich, schriftlich)	(Themen-)integrierte Sprachförderung (mündlich, schriftlich) Bildungssprachliche Praktiken (expl.): berichten, erklären, ... ; themenzentrierter Wortschatz
KG		(Themen-)integrierte Sprachförderung (mündlich) bildungssprachliche Praktiken: erzählen, berichten, Geschichten hören ... themenzentrierter Wortschatz, phonologische Bewusstheit	

40

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Sprachbewusster (Fach-)Unterricht – und was nützt das dem Fach?

Mittels (sprach-)didaktisch kohärenter Strukturierung von Verstehensprozessen soll:

- (fachliches) Lernen vertieft, ...
- (fachliches) Wissen auch sprachschwächeren SuS zugänglich gemacht werden sowie ...
- gleichzeitig sollen (fach-)sprachliche Strategien explizit und damit für alle **lernbar** gemacht werden, um so ...
- **sprachlich bedingte Bildungsungleichheiten zu mindern.**

41

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

### Geleitete Schule als zentrale Organisation für die Umsetzung von SBU

Sie **koordiniert** die **vertikal stufenübergreifenden**  
sowie  
**horizontal fachübergreifenden**  
**(sprachlichen) Bildungsprozesse**

42

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**... aber mit Unterstützung!**

**Bildungsplanung/-verwaltung:** Curriculumentwicklung, Ressourcierung, Qualifikationsmöglichkeiten schaffen (Sprachcoaches an Schulen)...

**Lehrpersonenaus- und -weiterbildung**

**Entwicklung (PH):** Unterrichtshilfen, Schulentwicklungsprogramme und -konzepte, Aufgabenentwicklung zus. mit den Schulen, Lehrmittelentwicklung ...

**SBU: Aufgabe für das gesamte Bildungssystem!**

43

**n w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

**Sprachbewusster (Fach-)Unterricht – Es gibt noch viel zu tun**



**Vielen Dank!**

**... schreiten wir gemeinsam voran!**

44